

Vom Barock zum Swing

Freunde der Musik Zwölf Blechbläser der Berliner Philharmoniker präsentieren sich als exzellentes Ensemble im Sonthofer Allgäu-Stern

VON RAINER SCHMID

Sonthofen Das ist ein Sound! Das beste Dutzend Blechbläser des Philharmonischen Orchesters aus Berlin war im vollbesetzten Saal des Hotels Allgäu-Stern zu Gast. Die Musiker formten auf der Bühne einen schwungvollen Halbkreis und glichen so dem Logo der Gesellschaft „Freunde der Musik“ Sonthofen.

Nicht minder schwungvoll ging es in ihrem Musizieren zu: Auf den ersten Konzertteil mit Händel, Bach, Dowland und Pergolesi folgte ein swingender zweiter mit Richards, Gershwin und Glenn Miller.

„So wie wir uns vom Münchner Flughafen bis hierher ins wunderschöne Allgäu vorangetastet haben, so tasten wir uns auch musikalisch vom Barock bis an die jazzige Moderne heran“, moderierte anfangs einer der fünf Trompeter. „Man müsste eigentlich länger hierbleiben“, schloss er unter dem Beifall der Zuhörer. Immerhin langte dann dieser Wunschgedanke für zwei reichhaltige Zugaben, im perfekt homogenen Gesamtklang dieser exzellenten Formation.

Bei den drei Oratorien-Sätzen von Georg Friedrich Händel und auch für die drei Choralvorspiele von Johann Sebastian Bach postierten sich die beiden Solotrompeter links und rechts außen ganz vorn,

um schöne Stereo- und Echowirkung zu erzielen. John Dowlands „Book of Songs“ schob eine kleine Besetzung als Posaunenquartett ein.

Die „Suite for Brass“ von Giovanni Battista Pergolesi war witzig arrangiert: Trompeten-Hüpfer, Posaunen-Schleifer, hämmernd repetierende Staccato-Toccata, das Ganze überflügelt von einer Bach-Trompete und vier Flügelhörnern.

Goff Richards lieferte nach der Pause moderne Weinkunde in Musik: Champagner-Korken-Plopp, spritzig-schäumendes Stringendo, weiches Flügelhorn-Solo zur Traubenreife im sommerheißen Chablis-Weinberg, Chianti-Genuss mit Nachklang, „Hock“ mit großem Tuba-Solo ...

Die Hornistin, einzige Frau im männerdominierten Bläserdutzend, glänzte bei George Gershwins „I Got Rhythm“ mit zart-elegantem Hornsoli. Eine „String of Pearls“ hatte sie zwar schon um den Hals, aber in Glenn Millers Evergreen stieg sie dazu noch mühelos das chromatische Leiterchen der genialen Mittelstimme auf und ab.

Jazzig-herbstfarbene Töne ließ übrigens schon das Teenie-Sextett der Jugendblaskapelle Sonthofen ganz zu Beginn hören. Die großen Buben mussten sich vor der Konkurrenz aus Berlin keineswegs verstecken. Vielleicht landet der eine oder andere ja mal ganz oben, zum Beispiel bei den Zwölf Blechbläsern der Berliner Philharmoniker?



Elegantes Solo: Die Hornistin glänzt beim Auftritt der Zwölf Blechbläser der Berliner Philharmoniker im Sonthofer Hotel Allgäu-Stern mit Gershwin. Foto: Rainer Schmid